

Der Ablauf zur Vermittlung eines Hundes

Nachdem Sie sich bei der Ansprechpartnerin/Ansprechpartner des Vereines gemeldet haben erhalten danach per Mail unseren sogenannten Interessentenbogen. Nach Rücksendung des Interessentenbogens werden die Anfragen für den Hund ausgewertet und ggfs. wird eine unserer Vermittlerinnen mit Ihnen telefonisch Kontakt aufnehmen, um Fragen zu beantworten oder auch zu stellen.

Bei mehreren Interessenten für ein Tier entscheiden wir immer im Interesse des Tieres!

Dieses kann dann von den Menschen adoptiert werden, bei denen wir die geeignetsten Bedingungen vorgefunden haben. Falls Sie zur Miete wohnen, muss eine schriftliche Bestätigung Ihres Vermieters vorliegen, dass Tierhaltung erlaubt ist. Es geht also nicht darum, am schnellsten zu vermitteln, sondern den besten Platz zu finden. Wir bitten deshalb um Verständnis.

Hiernach wird dort jemand aus unserem Team bei Ihnen eine sogenannte Vorkontrolle bei Ihnen zuhause machen. Bei der Gelegenheit können Sie natürlich auch Ihre Fragen loswerden. Wenn sich alles als okay erweist und Sie möchten dem von Ihnen ausgesuchten Hund in Not wirklich ein Heim geben, wird ein Übernahmevertrag abgeschlossen und das neue Familienmitglied kann bei Ihnen einziehen.

Wie kommt der Hund zu mir?

Wir organisieren den Transport mit unserem Transporteur, mit dem wir schon seit Langem zusammenarbeiten und der sehr zuverlässig und verantwortungsvoll ist. Die Hunde kommen entweder erst einmal auf eine Pflegestelle oder aber direkt in das endgültige Zuhause.

Ist der Hund für den Sie Interesse zeigen bereits auf einer Pflegestelle in Deutschland, haben Sie die Gelegenheit, ihn auf seiner Pflegestelle zu besuchen um ihn kennenzulernen. Natürlich können Sie auch zuvor schon mit der Pflegestelle telefonieren, wir stellen hierzu gerne den Kontakt her. Sie wird Ihnen schon einiges über den Hund sagen können und Fragen beantworten, aber auch Fragen stellen. So kann im Vorfeld schon einmal erörtert werden, ob genau dieser Hund der Richtige für Sie wäre, und ob Sie der richtige Partner für diesen Hund sind. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Pflegestelle Ihnen den Hund nicht bringen wird.

Wie ist der Gesundheitszustand meines Hundes?

Ihr Tier hat, wenn es das Ausland verlässt, alle nötigen Impfungen, ist entwurmt, gechipt. Sollte ein Tier eine gesundheitliche Beeinträchtigung haben, von der wir wissen, werden wir Ihnen dieses selbstverständlich nicht verschweigen. Natürlich kann es einmal sein, dass ein Tier krank wird. Bedingt durch den Stress des Transportes und der Umstellung auf ein neues Futter und völlig neue Lebensumstände kommt es in einigen Fällen zu Durchfällen. Das kann sich auch eine ganze Weile hinziehen. Bei hartnäckigen Fällen kann am Anfang schon mal eine Reis-/Hühnerfleisch-Diät von Nöten sein. Trotz tierärztlicher Untersuchung vor der Abreise kann eine nicht erkannte Krankheit – auch bei Hunden, die von einem Züchter kommen – natürlich nie mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden. Sollte Ihr Hund Anzeichen einer Erkrankung zeigen, sollten Sie ihn bei einem Tierarzt vorstellen.

Ist das Tier kastriert?

Unser Ziel ist es, die Anzahl der Tiere in Not zu verringern. Daher ist es ein Gebot des Tierschutzes, die Hunde kastrieren zu lassen. Erwachsene Hunde sind bereits kastriert bei der Einreise, Welpen und recht junge Hunde können natürlich noch nicht kastriert werden.

Warum ein Übernahmevertrag?

Der Übernahmevertrag regelt, wie auch die Tierheimverträge, die wesentlichen Punkte zur artgerechten Tierhaltung. Der Schutzvertrag wird bei der Übergabe unterzeichnet.

Warum wird eine Schutzgebühr erhoben?

Tierschutz lebt leider nicht nur von Hilfsbereitschaft, Menschlichkeit und Engagement – er ist auch mit hohen Kosten verbunden. Tierarztrechnungen für Bluttests, Medikamente, Impfungen, Futter, z. T. Kastrationen, Transport etc. müssen gedeckt werden. All diese Maßnahmen muss ein Hund aus dem Tierschutz durchlaufen, damit er vermittelt werden kann.

Wenn der Hund bei Ihnen eingezogen ist...

Was ist, wenn das Tier ganz anders ist, als beschrieben?

Die Tierschützer im Ausland, mit denen wir eng zusammenarbeiten, teilen uns nach bestem Wissen und Gewissen die Charaktereigenschaften des Hundes mit. Jedoch können nicht alle Eventualitäten abgeklärt werden. Ein Leben im Zwinger ist etwas anderes als ein Leben im Haus. Unsere Kollegen im Ausland können die Hunde nur so einschätzen, wie sie diese von ihrem Zwingerleben her kennengelernt haben. Es kann sein, dass Ihr Hund als ausgeglichen und lustig beschrieben wird, hier angekommen stellen Sie fest, dass Ihr Hund ausgesprochen ängstlich reagiert. Immerhin wurde er aus seiner gewohnten Umgebung gerissen. Nun liegt es an Ihnen, dass Ihr neues Familienmitglied Vertrauen entwickelt, was manchmal nicht von heute auf morgen passiert.

Ist der Hund stubenrein?

In den Shelters sind die Hunde durch die Zwingerhaltung gezwungen, ihr Geschäft eben dort zu verrichten, wo sie essen und schlafen, weil meist niemand da ist, der mit ihnen Gassi geht. Meistens ist es aber kein Problem, durch regelmäßige Nahrungsaufnahme und Spaziergänge den Hund relativ rasch stubenrein zu bekommen. Natürlich gibt es wie überall Ausnahmen, bei denen es länger dauert. Auch das möchten wir nicht verschweigen.

Kann der Hund alleine bleiben?

Es kann vorkommen, dass Ihr Hund in Ihrer Abwesenheit die Wohnung umgestaltet oder sich lautstark bemerkbar macht. Ursache hierfür ist meist Langeweile, oder aber Ausdruck seiner Verlassensangst, in manchen Fällen aber auch Kontrollverlust, weil sie nicht da sind. Dann ist ein geduldiges Training erforderlich.

Ist der Hund katzenverträglich?

Diese Frage ist im Allgemeinen schwer zu beantworten, aber natürlich besonders für Katzenbesitzer ausgesprochen wichtig. Grundsätzlich kann man sagen, dass sich die meisten Hunde im Feld einer freilaufenden Katze gegenüber ganz anders verhalten, als wenn es sich bei der Katze um einen Hausbewohner handelt. Wir versuchen soweit möglich, die Verträglichkeit mit Katzen für Sie zu testen. Immer ist das nicht möglich. Einmal hier angekommen, ist oftmals bei der Vergesellschaftung etwas Geduld und Fingerspitzengefühl von Nöten, jedoch haben wir sehr gute Erfahrungen hierbei gemacht. Genauso wichtig: Bevor der neue Hausgenosse kommt, testen Sie aus, wie Ihre Katze auf einen Hundepartner reagiert.

Ist der Hund kinderlieb?

Eine gesicherte Aussage, ob und wenn ja welche Erfahrungen die Hunde mit Kindern gemacht haben, können wir nicht treffen. Das gilt besonders dann, wenn wir die Vorgeschichte der Hunde nicht kennen. Manche Hunde kennen Kinder gar nicht. Ein wichtiger Punkt, der unbedingt beachtet werden sollte, ist jedoch folgender: Unsere Hunde sind fast alle futterneidisch. Da sie meist in Rudeln im Tierheim gehalten werden, müssen sie teilweise um ihr Fressen kämpfen. Deshalb ist anfangs unbedingt darauf zu achten, dass Kinder

nicht an den Futter- oder Wassernapf des neuen Familienmitgliedes gehen und heruntergefallene essbare Sachen, oder auch Hundespielzeug nicht aufheben! Es kann in solchen Fällen zu erheblichen Problemen kommen. Auch sollten Kinder und der neue Hausgenosse anfangs niemals zusammen unbeaufsichtigt gelassen werden und natürlich sollte den Kindern auch klar gemacht werden, dass ein Hund auch mal seine Ruhe haben will und man ihn, wenn er auf seinem Platz liegt oder schläft, nicht stört. Unserer Erfahrung nach gibt es bei einer verständnisvollen Zusammenführung von Kind und Hund im Normalfall kaum Probleme, wenn die oben aufgeführten Punkte beachtet werden.